

FORTBILDNER*IN



KOMPETENT
REGIONAL
VERNETZT



QUALIFIZIERUNGS- PROGRAMM

MODUL STANDARD



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

VORWORT QUALIFIZIERUNGSPROGRAMM

MULTIPLIKATOR*INNEN, FORTBILDNER*INNEN, FORTBILDNER*INNEN VON FORTBILDNER*INNEN



Im Rahmen eines **zweijährigen Projektes** wurde eine modulare Zusatzqualifikation entwickelt. Diese kann als Blaupause genutzt werden, um die (lokale) **Fortbildungstätigkeit** der Goethe-Institut im Ausland nachhaltig zu stärken und engagierten Lehrkräften aus den Schulsystemen der **Gastländer** eine Möglichkeit zu bieten sich weiter zu qualifizieren und perspektivisch Auftragnehmer*in des Goethe-Instituts zu werden.

Unter der Projektleitung von Dr. Tatiana Egorova haben **internationale Teams** an den drei vorliegenden Modulen gearbeitet. Die Progression erfolgt vom **Modul Basis** (Qualifikation zur Multiplikator*in), über das **Modul Standard** (Qualifikation als Fortbildner*in) bis zum **Modul Pro** (Qualifikation als Fortbildner*in für Multiplikator*innen und Fortbildner*innen).

Jedes Modul besteht aus drei Fortbildungsbausteinen, die hybrid konzipiert sind, eine Anpassung zur volligitalen Umsetzung liegt für das Modul Standard vor und kann nach diesem Beispiel bei Bedarf auch für die anderen Module entwickelt werden. Die Struktur von 26 Unterrichtseinheiten pro Baustein sollte eine Anerkennung in den Bildungssystemen der Gastländer ermöglichen. Die inhaltlichen Schwerpunkte der Module sind: **Konzipierung und Planung, Durchführung und Steuerung** und **Moderation und Evaluation**. Es werden jeweils die Kompetenzen für Multiplikator*innen/ Fortbildner*innen/ Fortbildner*innen von Fortbildner*innen aufgebaut.

Die vorliegenden Materialien bestehen aus:

- **Selbsteinschätzungstest**
- **Handbuch**
- **Drei Moodle-Räumen für die hybride Durchführung**
- **Drehbüchern für jeden Baustein (Durchführung der Präsenzphase)**
- **Arbeitsblätter, Anlagen mit Sekundärtexten**
- **PowerPoint-Präsentationen für die Präsenzphasen**
- **Wissenstests für jedes Modul (digital auf Moodle)**
- **Kurzfilmen zur Illustrierung des ESRIA-Modells**

Im zweiten Projektjahr (2024) wurden die Materialien der ersten beiden Module an vielen Orten der Welt erprobt und wir freuen uns, dass das Interesse so groß ist.

Mein persönlicher Dank geht an Sonja Urošević, die von Anfang an dabei war, an Danica Vučinić vom Goethe-Institut Belgrad, die immer die Nerven behalten hat, an alle Autorinnen für Ihre Kreativität und große Einsatzbereitschaft und an Dr. Tatiana Egorova, die mit großer Umsicht und Fingerspitzengefühl die Beiträge der Autorinnen zusammengeführt hat.

Bei Interesse an den Materialien wenden Sie sich gern an das Goethe-Institut Belgrad:
(sophie.engel@goethe.de und danica.vucinic@goethe.de)

Sophie Engel
Leitung der Sprachabteilung
Goethe-Institut Belgrad

INHALTSVERZEICHNIS

MODUL STANDARD

Qualifizierungsprogramm – Vorwort	6
Qualifizierungsprogramm auf einen Blick	7

Baustein 1: Konzipierung und Planung	8
---	----------

Drehbuch

9

Anlagen

30

Anlage 1. Blüten	31
Anlage 2. Erfahrungstausch	32
Anlage 3. Lipowsky. Merkmale wirksamer Fortbildungen	33
Anlage 4. Aussagen für die Thesendiskussion	38
Anlage 5. Wahl eines Fortbildungsthemas	39
Anlage 6. Ein-Punkt-Abfrage	41
Anlage 7. Persönlicher Wetterbericht	42
Anlage 8. Fortbildungsziele	45
Anlage 8a. Lösungsblatt	46
Anlage 9. EPR für Sprachenlehrende	47
Anlage 10. Fortbildungformate	52
Anlage 11. Vorlage für das Fortbildungskonzept	53

Arbeitsblätter

54

Arbeitsblatt 1. Mein berufliches Selbstporträt	55
Arbeitsblatt 2. Lesekonferenzen zum Artikel von Lipowsky	56
Arbeitsblatt 3. Eine Fortbildung konzipieren	57
Arbeitsblatt 3a. Lösungsblatt	59
Arbeitsblatt 4. Zielgruppenorientiert konzipieren	60
Arbeitsblatt 4a. Lösungsblatt für SL	61
Arbeitsblatt 5. Fortbildung betiteln und beschreiben	63
Arbeitsblatt 6. Fortbildungsziele formulieren	65
Arbeitsblatt 7. Das Europäische Profiltraster für Sprachlehrende (EPR)	67
Arbeitsblatt 8. Fortbildung konzipieren	68



INHALTSVERZEICHNIS MODUL STANDARD

Baustein 2: Durchführung und Steuerung 70

Drehbuch 71

Anlagen 90

Anlage 1. Thesendiskussion zum Thema „Fortbildungsprinzipien“	91
Anlage 1a. Lösungsblatt für die SL	92
Anlage 2. Drei Fallbeispiele für Fortbildungen nach dem ESRIA-Modell	93
Anlage 3. Selbstreflexion: Ideen und Methoden für Fortbildungen	96
Anlage 4a. Methoden I: Stationenlernen	97
Anlage 4b. Methoden II: Zukunftswerkstatt	99
Anlage 4c. Methoden III: Szenario	101
Anlage 5a. Raster „Stationenlernen“	103
Anlage 5b. Raster „Zukunftswerkstatt“	104
Anlage 5c. Raster „Szenario“	105
Anlage 6. Tipps zur Planung von Fortbildungen	106
Anlage 7. Autogramm jagd	108
Anlage 7a. Vorlage für die Tabelle zur Fortbildungsplanung	110
Anlage 8a. Von analog zu digital	111
Anlage 8b. Blended-Learning-Modelle	112

Arbeitsblätter 118

Arbeitsblatt 1. Methoden für eine Fortbildung auswählen	119
Arbeitsblatt 2. Expertengruppen – Methodenwerkstatt	120
Arbeitsblatt 3. Eine Fortbildung planen	121
Arbeitsblatt 4. Good Practices für Fortbildungen	123



INHALTSVERZEICHNIS MODUL STANDARD

Baustein 3: Moderation und Evaluation 124

Drehbuch 125

Anlagen 145

Anlage 1: Schritte im Zyklus einer Moderation	146
Anlage 2: Methoden im Zyklus einer Moderation	147
Anlage 3: Lehrkompetenzen erkunden – ESRIA-Modell	160
Anlage 4: Gewaltfreie Kommunikation	167
Anlage 5: Tipps für eine erfolgreiche Moderation	171
Anlage 6: Feedbackregeln	173
Anlage 7: Evaluationsmethoden	175

Arbeitsblätter 187

Arbeitsblatt 1: Schritte im Zyklus einer Moderation	188
Arbeitsblatt 2: Methoden im Zyklus einer Moderation	190
Arbeitsblatt 3: Fortbildungsdidaktische Werkstatt: Systematisch vorgehen, Inhalte verknüpfen, Überleitungen schaffen	192
Arbeitsblatt 4: Merkmale eines guten Feedbacks	194
Arbeitsblatt 5: Simulation eines Feedbackverfahrens	195
Arbeitsblatt 6: Eine Moderation und Evaluation vorbereiten und durchführen	197

Bibliographie 199



QUALIFIZIERUNGSPROGRAMM

VORWORT MODUL STANDARD

Goethe-Institute auf der ganzen Welt bilden seit vielen Jahren Fortbildner*innen aus. Sie schöpfen dabei aus dem riesigen Erfahrungsschatz der Lehrkräfte und Fortbildner*innen vor Ort, in der jeweiligen Region und in Deutschland.

Im Rahmen des Projekts **Multiplikator*innen – regional, vernetzt, kompetent** haben sich Expertinnen aus der Türkei, Griechenland, Bulgarien, Rumänien, Serbien, Bosnien und Herzegowina und Kroatien mit den Kompetenzen beschäftigt, die Multiplikator*innen und Fortbildner*innen für gelungene Fortbildungen nach den Qualitätsstandards des Goethe-Instituts mitbringen müssen. Die fachliche Koordination lag in den Händen von Dr. Tatiana Egorova (Moskau).

Aufbauend auf dem Modul Basis, bei dem es um den Auf- und Ausbau von Kompetenzen von Multiplikator*innen geht, liegt nun auch das **Modul Standard** vor. Es besteht ebenso wie das Modul Basis aus drei hybriden Bausteinen (mit je 16 Unterrichtseinheiten Präsenz und 10 Einheiten auf Moodle), die den Prinzipien des **Fortbildungsprogramms Deutsch Lehren Lernen** (DLL) folgen.

Das Modul Standard ist das richtige Format für Sie, wenn das Ziel darin besteht, in einem Gastland des Goethe-Instituts **Fortbildner*innen** auszubilden und zu akkreditieren. Bereits tätige Multiplikator*innen können damit zu **Fortbildner*innen** weiterqualifiziert werden.

Es empfiehlt sich, nur Bewerber*innen zur Teilnahme am Modul Standard auszuwählen, die nachweislich über multiplikatorische Kompetenzen und das entsprechende Entwicklungspotenzial verfügen. Für die Auswahlgespräche kann der Selbsteinschätzungstest nach dem Europäischen Profilraster für Sprachlehrende (EPR) als Grundlage dienen. Alle Bewerber*innen sollten im Rahmen der Auswahlphase eine DLL-Einheit nach Wahl des durchführenden Goethe-Instituts absolvieren und im Praxiserkundungsprojekt (PEP) eine Selbstbeobachtung der eigenen Fortbildung durchführen.

Die Bausteine sind so konzipiert, dass erfahrene Fortbildner*innen anhand eines „Drehbuchs“ und von PowerPoint-Präsentationen leicht die Bausteine **Planung und Konzeption, Durchführung und Steuerung** und **Moderation und Evaluation** durchführen können. Die Fortbildung ist hybrid angelegt. Für das Modul Standard liegt auch eine volldigitale Version auf Moodle vor.

Das **Konzept** beruht auf einer ausgewogenen Kombination aus theoretischem Input und praktischer Anwendung. Jeder Baustein basiert auf dem fortbildungsdidaktischen **Modell ESRIA**. Im Rahmen von fortbildungsdidaktischen Werkstätten, die integraler Bestandteil jedes Bausteins sind, wird jeweils ein Produkt – etwa ein konkretes Fortbildungskonzept – erarbeitet, das die Teilnehmenden für ihre eigene Fortbildungspraxis nutzen können. Die Werkstätten sind so strukturiert, dass das ausbildende Institut selber die Themen auswählen kann, die bearbeitet werden. So lässt sich die Fortbildung an die spezifischen Bedürfnisse der Deutschlehrenden und die konkreten Anforderungen vor Ort anpassen.

Zum Abschluss des **Moduls Standard** durchlaufen die Teilnehmenden eine weitere DLL-Einheit. Die Absolvent*innen des Moduls erlangen die Zusatzqualifikation 2 im Rahmen des **Qualifizierungsprogramms für Multiplikator*innen, Fortbildner*innen und Fortbildner*innen von Fortbildner*innen**.

Die **Fortbildner*innen** sind nun methodisch und fachlich dafür qualifiziert, neue Fortbildungskonzepte und -szenarien im Auftrag des Goethe-Instituts zu entwickeln und umzusetzen.

Dank der überregionalen Zusammenarbeit und der Beratung durch die Fachabteilung der Zentrale des Goethe-Instituts können wir Ihnen hier geballte Kompetenz präsentieren. Das Goethe-Institut Belgrad bedankt sich insbesondere bei den beteiligten Expertinnen aus der Region **Südosteuropa** für ihre wertvollen Beiträge zum Projekt und bei Dr. Tatiana Egorova für die zielführende Projektleitung.

Sophie Engel

Leiterin der Sprachabteilung
Goethe-Institut Belgrad

QUALIFIZIERUNGSPROGRAMM AUF EINEN BLICK

ZIELGRUPPE MODUL STANDARD



Fortbildner*innen



Funktion: Fortbildungen selbstständig planen, durchführen und nachbereiten



Produkt: Planung eigener Fortbildung

FORMATE

Dauer: 26 UE pro Baustein

Kombiniert:
Präsenz + Online



Präsenz: 2 Tage
Präsenzseminar (16 UE)



Online: 10 UE asynchron auf Moodle

Online



Online: 16 UE synchron (Online-Seminar in Zoom* 4 UE)





Modul Standard
BAUSTEIN 1

**KONZIPIERUNG
UND PLANUNG**

Modul Standard | Baustein 1
DREHBUCH



Ziel der Einheit:

Die Teilnehmer*innen (TN) können ein ausgewogenes Fortbildungskonzept erstellen.

Dauer: 26 UE**Format:**

- 16 UE Präsenz/ (oder 4*4 UE Online synchron)
- + 10 UE Online

Teillernziele / Schwerpunkte:

- Die TN wissen, was ein*e Fortbildner*in ist, kennen die Funktionen eines Fortbildners/ einer Fortbildnerin und können einschätzen, welche Kompetenzen und Eigenschaften, die für eine*n Fortbildner*in relevant sind, sie mitbringen.
- Die TN kennen Merkmale einer effektiven Fortbildung.
- Die TN wissen, was für Faktoren bei der Konzipierung einer Fortbildung eine Rolle spielen, und können Bestandteile eines gelungenen Fortbildungskonzepts identifizieren.
- Die TN können die Zielgruppe der Teilnehmenden, ihre Bedürfnisse und Erwartungen beschreiben und diese bei der Konzipierung einer Fortbildung berücksichtigen.
- Die TN können zwischen Grobziel und Teilzielen unterscheiden und diese formulieren.
- Die TN kennen das Europäische Profilraster für Sprachlehrende (EPR) und können es bei der Konzipierung und Planung von Fortbildungen einsetzen.
- Die TN können bei der Planung einer Fortbildung relevante Quellen ermitteln, nützliche Inhalte recherchieren und eigene Inhalte festlegen.
- Die TN kennen verschiedene Fortbildungsformate und können eine sinnvolle Dauer und den angemessenen Umfang von Fortbildungen definieren.
- Die TN können ein ausgewogenes Fortbildungskonzept erstellen.

Material

leere Kärtchen, Stifte, Plakate, Flipchart-Bögen
Arbeitsblätter, Anlagen

Seminarraum

Gruppentische, Flipcharts, Pinnwand, Computer für die Seminarleitung (SL), Laptops mit Internetzugang für die TN

Abkürzungen:

EA: Einzelarbeit

GA: Gruppenarbeit

PA: Partnerarbeit

PL: Plenum

PPT: PowerPoint-Präsentation

SL: Seminarleitung

TN: Teilnehmer*in

UE: Unterrichtseinheit

Anlagen und Arbeitsblätter zum Baustein:

- Anlage 1. Blüten
 - Anlage 2. Erfahrungsaustausch
 - Anlage 3. Frank Lipowsky: Merkmale wirksamer Fortbildungen
 - Anlage 4. Aussagen für die Thesendiskussion
 - Anlage 5. Wahl eines Fortbildungsthemas
 - Anlage 6. Ein-Punkt-Abfrage
 - Anlage 7. Persönlicher Wetterbericht
 - Anlage 8. Fortbildungsziele
 - Anlage 8a. Lösungsblatt zu Anlage 8
 - Anlage 9. EPR für Sprachlehrende
 - Anlage 10. Fortbildungformate
 - Anlage 11. Vorlage „Fortbildungskonzept“
-
- Arbeitsblatt 1. Mein berufliches Selbstporträt als Fortbildner*in
 - Arbeitsblatt 2. Lesekonferenz zu Lipowskys „Merkmale wirksamer Fortbildungen“
 - Arbeitsblatt 3. Eine Fortbildung konzipieren
 - Arbeitsblatt 3a. Lösungsblatt zu Arbeitsblatt 3
 - Arbeitsblatt 4. Zielgruppenorientiert konzipieren
 - Arbeitsblatt 4a. Lösungsblatt zu Arbeitsblatt 4
 - Arbeitsblatt 5. Fortbildung betiteln und beschreiben
 - Arbeitsblatt 6. Fortbildungsziele formulieren
 - Arbeitsblatt 7. Das Europäische Profilraster für Sprachlehrende (EPR)
 - Arbeitsblatt 8. Fortbildung konzipieren



Baustein 1: Ana-Maria Viscrean, Sonja Urošević, Dr. Tatiana Egorova

Geplanter Verlauf	Sozial- form / Dauer	Material
Tag 1		
Block 1. Einführung ins Thema, Erfahrungsaustausch, Erwartungsabfrage, Vorstellung des Seminarprogramms		
<i>Die TN können ihre Erwartungen an das Modul Standard äußern und sich mit dem Konzept vertraut machen.</i>		
<p>Die SL begrüßt die TN, klärt Organisatorisches und leitet das Kennenlernspiel an:</p> <p>Kennenlernspiel „Gemeinsamkeiten und Unterschiede“</p> <p>Die TN erhalten bunte Kärtchen in Form von Blüten. Sie bilden Vierergruppen.</p> <p>Schritt 1: Jede*r TN schreibt auf sein/ihr „Blütenblatt“ folgende Informationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • seinen/ihren Namen sowie Herkunftsland/-stadt • Typisch für mich ist ... • Im Unterricht mag ich ... • Wenn ich eine Fortbildung vorbereite, fehlt mir ... <p>Schritt 2: Jede Gruppe erhält ein kreisförmiges Kärtchen („Blütenstempel“). Darauf notiert die Gruppe die Dinge, die alle Gruppenmitglieder gemeinsam haben. Sie setzen die Blütenblätter mit dem „Stempel“ in der Mitte zu einer Blume zusammen und heften sie an die Pinnwand.</p> <p>Schritt 3: Die Gemeinsamkeiten werden im Plenum präsentiert.</p>	GA/PL/ 15'	PPT / Folie 2 Anlage 1 pro Gruppe vier farbige Kärtchen in Blütenform; runde Kärtchen, Stifte, Pinnwand

<p>Erfahrungsaustausch: Welche Erfahrungen haben Sie mit Lehrerfortbildungen gemacht?</p> <p>Die SL bittet die TN, einen Stehkreis zu bilden. Die SL steht in der Mitte und liest folgende Aussagen vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich habe schon mehr als drei Fortbildungen durchgeführt. • Ich habe schon einmal eine Fortbildung selbstständig geplant. • Ich kenne das fortbildungsdidaktische Modell ESRIA. • Ich kenne die Besonderheiten der Zielgruppe Erwachsene. • Ich kann Fortbildungsziele formulieren und einen Fortbildungsplan erstellen. • Ich weiß, was ein Fortbildungskonzept ist. • Ich kenne Prinzipien der Erwachsenenbildung. • Ich kenne mindestens drei Methoden zur Gruppenbildung. • Ich kann Elemente des ESRIA-Modells in einer Fortbildungsplanung erkennen. <p>Die TN, die die jeweilige Aussage positiv beantworten, machen einen Schritt nach vorne. Bei Bedarf kann auch ein kurzer Austausch stattfinden. Zum Schluss fasst die SL die Ergebnisse zusammen.</p>	<p>PL/15'</p>	<p>PPT / Folie 3 Anlage 2</p>
<p>Erwartungsabfrage</p> <p>Die TN erhalten drei Moderationskarten in unterschiedlichen Farben und notieren stichpunktartig ihre Erwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - blau: Erwartungen an die Fortbildung - gelb: Erwartungen an die Gruppe - rosa: Erwartungen an mich selber <p>Die SL clustert die Kärtchen nach Themen und pinnt sie an die Pinnwand.</p>	<p>EA/PL/ 10'</p>	<p>PPT / Folie 4 farbige Moderations- karten, Stifte, Pinnwand</p>

<p>Vorstellung des Seminarprogramms</p> <p>Die SL zeigt die Folie mit dem Zeitplan des Seminars und stellt die Ziele, das Programm und den Zeitplan kurz vor. Dabei geht die SL auf die zuvor formulierten Erwartungen ein, indem sie den TN erklärt, welche der Erwartungen von welchem Block bzw. Modul abgedeckt werden. Die SL beantwortet eventuelle Fragen von TN.</p>	<p>PL/5'</p>	<p>PPT / Folie 5</p>
<p>Block 2. Was ist ein*e Fortbildner*in?</p>		
<p><i>Die TN wissen, was ein*e Fortbildner*in ist, kennen die Funktionen eines Fortbildners/ einer Fortbildnerin und können einschätzen, welche Kompetenzen und Eigenschaften, die für eine*n Fortbildner*in relevant sind, sie mitbringen.</i></p>		
<p>Meinungsmarkt „Multiplikator*in vs. Fortbildner*in“</p> <p>Schritt 1: Die SL erklärt, dass an den Goethe-Instituten im Fortbildungsbereich zwei Begriffe etabliert sind: Multiplikator*in und Fortbildner*in. Die SL stellt den TN folgende Fragen: „Was ist ein*e Multiplikator*in, was ist ein*e Fortbildner*in? Was haben sie gemeinsam, was unterscheidet sie?“ Die TN gehen im Raum herum, diskutieren die Fragen mit möglichst vielen Partner*innen und machen sich auf Kärtchen Notizen.</p> <p>Schritt 2: Die SL zeigt auf einer Folie die Funktionen von Multiplikatoren*innen und Fortbildner*innen und bittet die TN zu berichten, ob ihre Antworten richtig oder falsch waren.</p>	<p>PA/5'</p>	<p>PPT / Folie 6 Moderationskarten, Stifte</p>
	<p>PL/5'</p>	<p>PPT / Folie 7</p>

<p>Schritt 3: Abschließend präsentiert die SL das Qualifizierungsprogramm für Multiplikatoren*innen und Fortbildner*innen und beantwortet bei Bedarf Fragen der TN.</p> <p>Hinweis: Die Folien 6–10 sollten an die jeweiligen lokalen Gegebenheiten angepasst werden.</p>	PL/10'	PPT / Folie 8–9
<p>Mein berufliches Selbstporträt als Fortbildner*in</p> <p>Schritt 1: Die TN bearbeiten Arbeitsblatt 1: Sie beantworten in Einzelarbeit die Fragen. Danach vergleichen sie mit einem/einer Partner*in ihre Ergebnisse und entdecken so Gemeinsamkeiten und Unterschiede.</p> <p>Schritt 2: Die SL bittet die TN, die Ergebnisse der Partnerarbeit zu präsentieren und der Gruppe interessante Erkenntnisse mitzuteilen.</p>	EA/PA/ 15' PL/10'	PPT / Folie 10 Arbeitsblatt 1
Kaffepause		
Block 3. Was macht eine gelungene Fortbildung aus?		
Die TN kennen Merkmale einer effektiven Fortbildung.		
<p>Lesekonferenz zu Frank Lipowskys „Merkmale wirksamer Fortbildungen“</p> <p>Schritt 1: Die SL führt in das Thema ein und bittet die TN, spontan ihre Assoziationen zum Thema zu nennen. Anschließend stellt die SL den Artikel von Frank Lipowsky vor und erklärt, dass das Ziel der nachfolgenden Besprechung des Artikels darin besteht, zentrale Merkmale wirksamer Fortbildungen zu identifizieren.</p>	PL/10'	PPT / Folie 12



Modul Standard Bibliographie



Bibliographie



1. **Albers, Olaf; Broux, Arno** (1999): Zukunftswerkstatt und Szenariotechnik. Ein Methodenbuch für Schule und Hochschule. Weinheim: Beltz.
2. **Blended Learning. Typische Modelle aus der Praxis.** Abgerufen am 10. Januar 2024 von <https://www.blink.it/blended-learning-in-der-praxis>.
3. **Das Europäische Profilraster für Sprachlehrende – Handbuch.** Abgerufen am 10. Januar 2024 von https://www.goethe.de/resources/files/pdf22/EPR_Verffentlichung_Deutsch.pdf.
4. **Dubiel, Simone; Paetsch, Jennifer; Lütke, Beate** (2019): Evaluationsergebnisse einer Fortbildung für Seminar- und Fachleitungen im Bereich sprachsensiblen Fachunterrichts: selbsteingeschätzte Kompetenz, Zufriedenheit und Transfer. Berlin: De Gruyter.
5. **Eigel, S.** (2001): Lernzirkel. Abgerufen von <http://paedpsych.jk.uni-linz.ac.at>; Hegele, I. (2000): Stationenarbeit – Ein Einstieg in den offenen Unterricht, in: Wiechmann, J. (Hrsg.): Zwölf Unterrichtsmethoden, 2. unveränderte Auflage, Weinheim: Beltz.
6. **Fleisch, Nico** (2022): Das Quartett der Persönlichkeit: Das Riemann-Thomann-Modell in Beziehungen und Konflikten. Haupt Verlag.
7. **Legutke, Michael; Mohr, Imke** (2015): Brücken zwischen Theorie und Praxis: nachhaltige Fortbildung mit ‚Deutsch Lehren Lernen‘, in: Hoffmann, Sabine; Stork, Antje (Hrsg.): Lernerorientierte Fremdsprachenforschung und -didaktik: Festschrift für Frank G. Königs zum 60. Geburtstag. Tübingen: Narr, S. 321–332.
8. **Legutke, Michael; Rotberg, Sabine**: Deutsch Lehren Lernen (DLL) – das weltweite Fort- und Weiterbildungsangebot des Goethe-Instituts. Abgerufen am 10. Januar 2024 von <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/infodaf-2018-0082/html>.
9. **Lipowsky, Frank** (2020): Merkmale wirksamer Fortbildungen, in: Pädagogik, Ausgabe 8, Jahr 2020, S. 51–55.
10. **Reinmann, Gabi** (2015): Didaktisches Design. Von der Lerntheorie zur Gestaltungsstrategie. Abgerufen am 7. Januar 2024 von https://gabi-reinmann.de/wp-content/uploads/2010/07/L3T_DD_Lerntheorien_Reinmann.pdf.
11. **Schmidjell, Annegret** (1995): Entwicklung von Moderationsfähigkeit, in: Handbuch für Spracharbeit: Fortbildung, Teil 6/III, München: Goethe-Institut.
12. **Schmidjell, Annegret** (1995): Moderationsmethoden: Methodische Hilfen in der Moderation, in: Handbuch für Spracharbeit: Fortbildung, Teil 6/III, München: Goethe-Institut.
13. **Scholz, Lothar** (2020): Methoden-Kiste. Abgerufen am 10. Januar 2024 von https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/methoden-kiste_auf19_online.pdf.

Bibliographie



14. Teamtypen. Vier Persönlichkeitstendenzen beim Teambuilding. Abgerufen am 09. Dezember 2023 von <https://de.trainings.350.org/resource/team-types/>.

15. Von Analog zu Digital - 7x5 interaktive Workshop-Methoden, die auch online begeistern. Abgerufen am 10. Januar 2024 von <https://read.bookcreator.com/VBTBmiXkvoUE98PpAUaM4DNGZvI2/77ZfcLDwTrumhFpRkmr9EA/UySmRXLSTleYqMgGCfzzSw>

Bildquellenverzeichnis

1. **Seite 8**, Bildquelle: www.freepik.com
2. **Seite 70**, Bildquelle: www.freepik.com
3. **Seite 124**, Bildquelle: www.freepik.com
4. **Seite 199**, Bildquelle: www.freepik.com

Goethe-Institut Beograd

Knez Mihailova 50
11000 Beograd, Srbija
+381 11 4427 100

info-belgrad@goethe.de



www.goethe.de/beograd